

Wien 25/III 78

Gesamtschreiber Herr Graf!

Mein Vater begibt sich heute wieder in den
 bairischen Angelegenheiten zu Damba. Ich glaube,
 Herr Graf, würden gut sein, mit Hr. G.
 bald als möglich zu sprechen, um ihm eine für
 die Sache abzuhandeln, da er sich auch einem
 anderen Punkte für bindet. Hr. G. kann sehr
 schwer abzugeben, nachdem er Herrn, wie
 Damba in. Man muss in. Braun gegenüber
 im Laufe der letzten Jahre Monate wiederholt
 auf diese Angelegenheit hat, er würde die Angelegenheit
 nicht loslassen, und wieder zu der Arbeit seiner
 Ministerien zurückzuführen. Das sollte sich an
 eine gewisse Zeit geschrieben. Wenn Sie es
 nicht für ein jedes Aufgebot ist notwendig abzu-
 sprechen.

Es dürfte nicht unmöglich sein, wenn



Derem Brauen ersehen, daß jetzt die
Gehymnzeit vorgerunden wäre, wie die
Körte die öffentliche Dienst
wieder zu eröffnen, da an dem Mutter,
nicht weniger als mich selbst zugewandt
die Hoffnung ausgeprochen hat, ob wohl
sich wohl bald ein Anlaß finden, mich
bald wieder dem Staatsdienste zu
zuzuwenden.

Ihre Thunweise aber Verhältnisse
wird es gar nicht gelingen, in allen Beziehungen
zu der Fortentwicklung zu sein. Ich muß
selbstverständlich ganz im Gebirgsdienst
bleiben und kann einsehen, wie die
Entwicklung der Dinge abwarten

als

H

Stets dankbar

Ad. Dürer

